Äpfel im Strassengraben

Autor(en): **Fringeli, Albin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **252 (1979)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ÄPFEL IM STRASSENGRABEN

Ein kleiner Knirps trippelt den Weg entlang. Hin und wieder schaut er sich scheu um, als ob er ein unruhiges Gewissen hätte. Aha, er liest ja die Äpfel zusammen, die der Regen in den Strassengraben geschwemmt hat. Er füllt damit seine Hosentaschen. Wie wird er im stillen dem Liebgott danken, dass er den Regen geschickt hat, um ihm die Früchte entgegenzutragen. Sie lagen ja unter dem Baum. Sie wären dort gefault; denn die Leute sind so sehr durch andere Arbeiten in Anspruch genommen, dass sie keine Zeit gefunden hätten, das Fallobst zu sammeln und zu verwerten. Aber immer noch hatte man gehofft, die Äpfel selber einzubringen, und das mag wohl der Grund gewesen sein, dass man nie den Entschluss fassen konnte, einem Buben zu erlauben, das Obst aufzulesen, bevor es wertlos war. Oder – wollte man es lieber verfaulen lassen, statt es einem Mitmenschen zu gönnen? Der Reichtum macht ja oft so herz- und gefühllos! Richten wir nicht! Danken wir dem Regen – und dem Buben ebenfalls; denn er hat sich, ohne es zu wissen, in den Dienst einer gesunden Volkswirtschaft gestellt. Er hat einen Teil – wenn auch nur einen winzigen – unseres Volksvermögens vor dem Untergang gerettet. Indem er am Wege das Fallobst sammelte, ist der Bube zum Staatsmann geworden.

Albin Fringeli

STÄMPFLI Forstbaumschule Pépinières forestières 3054 SCHÜPFEN ☎ 031-870139

Bäume und Sträucher arbeiten für uns!

Sie erhalten bei mir heimische Waldbäume und Feldgehölze. Verlangen Sie die Liste oder kommen Sie selber.

Sie finden bei mir immer etwas Interessantes

Die Beziehung zum Mitmenschen als Beruf?

Dipl. Psychiatrieschwester
Dipl. Psychiatriepfleger

In unserer gemischten Schule (anerkannt vom SRK) führen wir Sie in einem 3-jährigen Lehrgang in eine anspruchsvolle, soziale Tätigkeit ein.
Unsere vorteilhaften, neuzeitlichen Anstellungsbedingungen machen Sie schon während der Ausbildung finanziell unabhängig.

Die Kurse beginnen jeweils am 1. Mai.

Erfragen Sie unverbindlich Prospekte und Anmeldeformulare sowie weitere Auskünfte bei der Schulleitung, Telefon 031 92 08 11

Bernische Schule für psychiatrische Krankenpflege

3110 Münsingen